

# Studienautor sieht Vision alternativlos

Bahntrasse zwischen Lauterach und Lochau könnte in nur drei Jahren Bauzeit in den Untergrund verlegt werden.

**BREGENZ** Die Vision einer unter der Erdoberfläche geführten Bahntrasse in Bregenz rückt näher. Während sich eine Expertengruppe um einen Masterplan für Bregenz-Mitte im Hochbau kümmert, wird eine Machbarkeitsstudie einer Unterflurtrasse der Bahn aus dem Jahr 2002 aktualisiert. Studienautor war der renommierte Ziviltechniker Gunther Zierl (65), der weltweit viele Hundert Kilometer Bahnstrecken geplant hat und etwa auch für die U-Bahn in Athen verantwortlich zeichnet.

Mit seinem Unternehmen beschäftigt sich der Bludenzler seit den 70er-Jahren um mögliche Eisenbahntrassen im Großraum Bregenz. Im Auftrag von Bund, Land und Bahn hatte Zierl Anfang 2000 rund 150 Kilometer unterschiedlicher Varianten von Eisenbahnumfahrungen der Landeshauptstadt untersucht, um am Ende eine Unterflurlösung zu favorisieren. Bis heute hält er eine solche nicht nur für machbar, sondern auch für alternativlos. „Für mich steht außer Frage, dass sie kommen muss“, so Zierl im Gespräch mit den VN.

## Geänderte Rahmenbedingungen

In den aktuellen Überlegungen der Stadtverantwortlichen wird eine Trassenführung verfolgt, die in der Studie nur als zweitbeste Variante hervorgegangen war. Allerdings hätten sich die Rahmenbedingungen in den letzten 20 Jahren etwas geändert, sagt der Autor. Ursprünglich wurde eine Variante favorisiert, die eine Tieferlegung der Trasse von Lauterach bis zum Bahnhof Bregenz vorsah und dort als Tunneltrasse unter dem Landhaus durch in den Pfänderhang und zurück zum See geführt werden sollte.

Ziel der Machbarkeitsstudie sei es gewesen, entsprechende Korridore für eine zukünftige Planung freizuhalten, so Zierl. Allerdings habe man sich in Bregenz nicht daran gehalten, ein Hotel (Anm.: Ibis) und die Bezirkshauptmannschaft wurden zwischenzeitlich in diesem Bereich realisiert. Diese Tatsache und Pläne, den Bahnhof weiter in Richtung Kaiserstraße zu verlegen, würden jetzt klar für eine Unterflurvariante auf der Bestandstrasse sprechen, die auf ihren rund zehn



- 1 Brücke bei der Leiblach in Lochau: 2-gleisige Bahntrasse geht in die Tiefelage und wird ca. 10 Meter unter der Oberfläche geführt
- 2 Bahnhof Bregenz wird im Untergrund realisiert
- 3 Bahntrasse verläuft unter der Bregenzer Ache mit einer Tiefe von rund 20 Metern
- 4 In Lauterach bei der Überführung L190 kehrt die Trasse in den Bestand zurück

VN-GRAFIK, MAPS4NEWS, QUELLE: MACHBARKEITSTUDIE ZIERL 2002

Kilometern Länge größtenteils auf Bahngrund und Boden der öffentlichen Hand verläuft. „Was den Korridor betrifft, tun wir uns heute mit der Ufertrasse leichter“, so der Experte.

## Bis 20 Meter unter der Oberfläche

Studienautor Gunther Zierl beschreibt, wie eine solche Trasse von Lindau her kommend verlaufen würde. „Nach der Brücke der Leiblach in Lochau senkt sich die zweigleisige Trasse rund 10 Meter in die Tiefelage, verläuft dann am tiefsten Punkt gut 20 Meter unter der Bregenzer Ache bis zur Überführung der L190 in Lauterach, wo sie wieder in den Bestand zurückkehrt.“ Das Bauvorhaben

selbst beschreibt Zierl aufgrund der speziellen bodenmechanischen Verhältnisse schon als herausfordernd, allerdings technisch jedenfalls durchführbar. „Bei der Bauzeit würde ich glauben, dass das in drei Jahren abgeschlossen ist“, so



„Bei der Bauzeit würde ich glauben, dass das in drei Jahren abgeschlossen ist.“

DI Gunther Zierl  
Studienautor



„Vision Urbanes Leben Bregenz“ hat im Vorjahr eine Visualisierung für eine Neugestaltung von Bregenz-Mitte inklusive Bahnhof im Untergrund präsentiert. VULB (2)



2012. Die Eberle-Türme an der Stadtein-fahrt (Seequartiersprojekt). EBERLE



Visualisierung eines bahnfreien Seezugs von Vision Urbanes Leben 2020.



Keine Bahngleise, die den Zugang zum See behindern. Eine Visualisierung im Auftrag von mehramsee aus dem Jahr 2014. MEHRAMSEE

der Experte weiter. Eine grobe Kostenschätzung lag Anfang 2000 noch bei 800 bis 900 Millionen Euro. Bei einer letzten Aktualisierung 2019 wurden sie mit rund 1,5 Milliarden Euro beziffert.

## Keine leistungsfähige Anbindung

Für Gunther Zierl ist die Unterflurtrasse machbar und alternativlos, wie er sagt. „Wir haben einen leistungsfähigen Güterbahnhof, aber keine entsprechende Anbindung.

Wolfurt ist wie ein Herz ohne Leitungen“, beschreibt er aus verkehrsplanerischer Sicht eine Art „Herzinfarktsituation“.

Die Hoffnung, dass aus einer Jahrhundertvision doch noch Realität werden könnte, hat er jedenfalls nicht aufgegeben. Vorarlberg brauche diese Lösung, um sich als erfolgreicher Standort entsprechend weiterentwickeln zu können.

**MICHAEL GASSER**  
michael.gasser@vn.at  
05572 501-265



Primar Thomas Winder kennt die Möglichkeiten individualisierter Therapien. KHBG

## Krebs ist nicht gleich Krebs

Med Konkret informiert über individualisierte Therapien und Covidimpfung.

**FELDKIRCH** Krebs war, ist und bleibt wohl eine Diagnose des Schreckens. Es gibt jedoch auch gute Nachrichten von dieser Krankheitsfront. Individualisierte Therapien ha-

ben die Tumorbehandlung inzwischen nämlich deutlich verbessert. „Krebs ist nicht gleich Krebs!“, betonen auch Primar Thomas Winder und Oberarzt Bernd Hartmann von der Inneren Medizin II im Landeskrankenhaus Feldkirch. Sie informieren beim Med Konkret, das am Dienstag, 20. April 2021, ab 18 Uhr wieder als Online-Version stattfindet, über die speziellen Therapie-

optionen einer Krebserkrankung. Außerdem berichten die Experten von ihren Erfahrungen mit Corona-Infektionen und Covid-19-Schutzimpfungen bei Krebspatienten, von denen 270 inzwischen geimpft sind. Verträglichkeit und Wirksamkeit seien gleich gut wie in der übrigen Bevölkerung. Fragen zu den Themen können im Vorfeld unter [stammtisch@vn.at](mailto:stammtisch@vn.at) gestellt werden.



Bernd Hartmann ist auch neuer Präsident der Vorarlberger Krebshilfe. KHBG



Prim. Priv.-Doz. Dr. Thomas Winder, PhD  
OA Dr. Bernd Hartmann

Krebs ist nicht gleich Krebs!

Dienstag, 20. April 2021, 18 Uhr

Teilnahme kostenlos.

**HEUTE**  
Online-Vortrag  
per Webinar

**So funktioniert:** Bitte per Computer oder Smartphone über diese Internetadresse einwählen: <http://VN.AT/sukETS> (Bitte Groß- und Kleinschreibung beachten)

1. Am PC führt der Link zur Webseite von [zoom.us](https://zoom.us) – die Registrierung ist notwendig, um Fragen stellen zu können.
2. Zoom bittet Sie danach, einen Hilfsdienst zu installieren. Bitte führen Sie diese Installation aus, um Zoom am PC starten zu können.

**Per Smartphone:**  
iPhone [https://zoom.us/download#client\\_iphone](https://zoom.us/download#client_iphone)  
Android [https://zoom.us/download#mobile\\_app](https://zoom.us/download#mobile_app)

Als Zuschauer werden Sie nicht gesehen oder gehört, aber Sie können Fragen stellen: Über die Option „F&A“ in der unteren Leiste ist es möglich, Ihre Fragen schriftlich in die Runde zu stellen (auch anonym). Sie können Ihre Fragen im Vorfeld auch per Mail an [stammtisch@vn.at](mailto:stammtisch@vn.at) senden.



Eine Veranstaltungsreihe von  
**VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSER**



Partner

